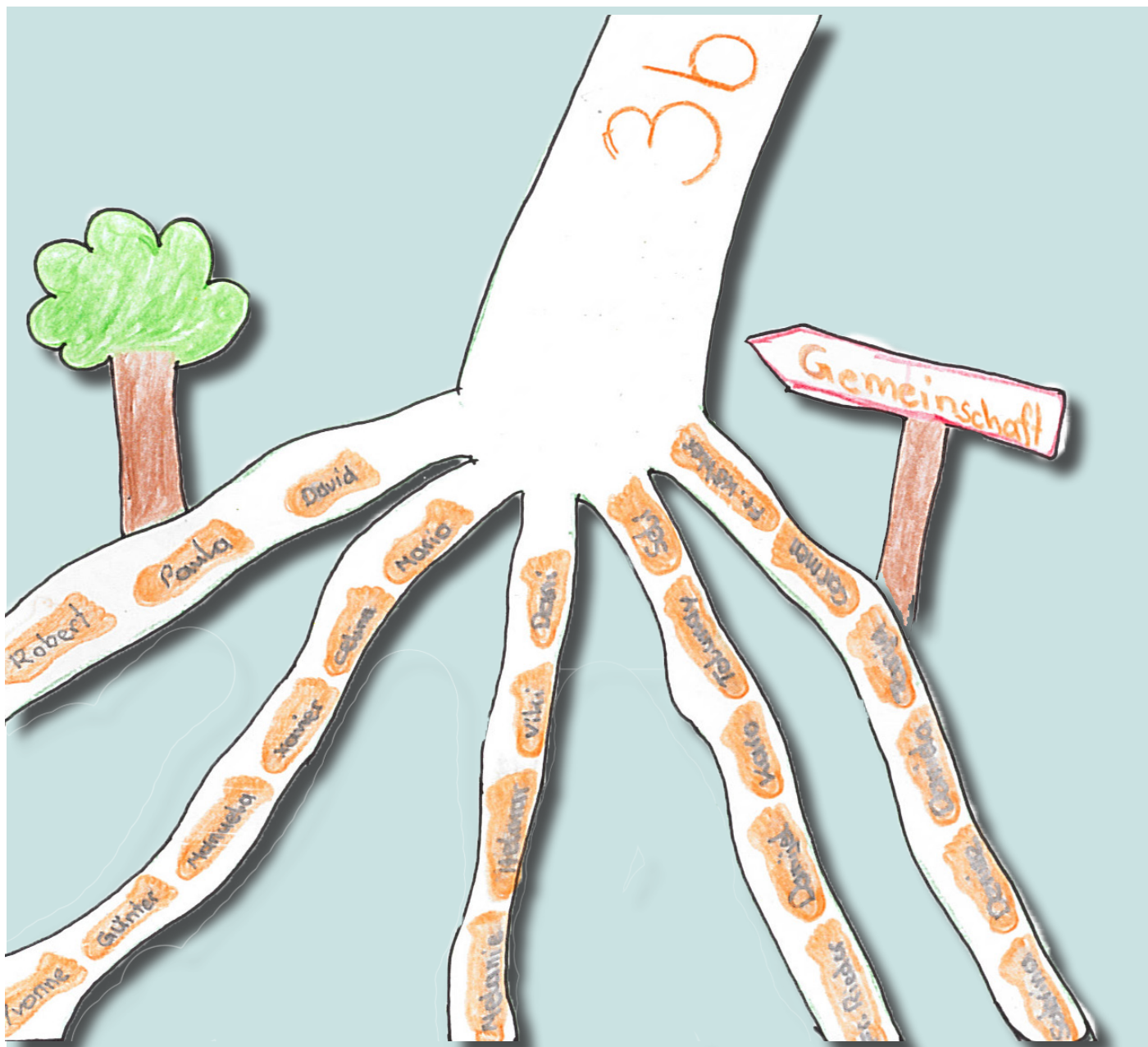


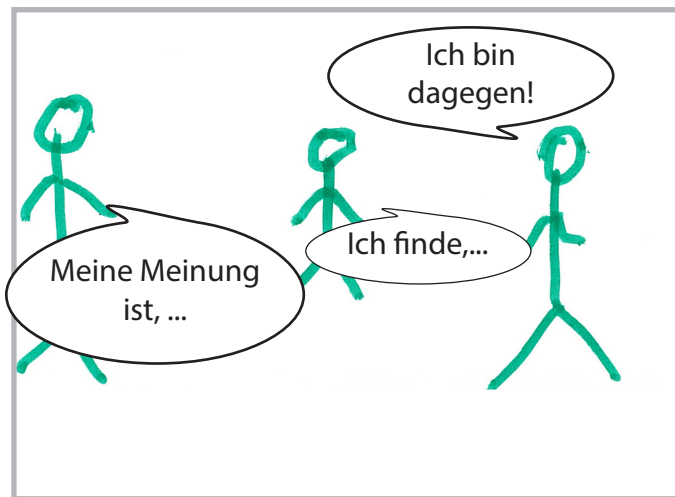


Wir sind die Klasse 3B und kommen aus der NMS Korneuburg. Heute sind wir in der Demokratiewerkstatt und haben sehr viel Spaß. Wir haben viele Möglichkeiten kennengelernt, wie man in einer Gruppe mitbestimmen kann, wie eine Demonstration durchgeführt werden kann, wie ein Volksbegehren aussehen kann usw. Das haben wir bei einem Spiel gelernt, bei dem wir die Regeln selbst bestimmen konnten.

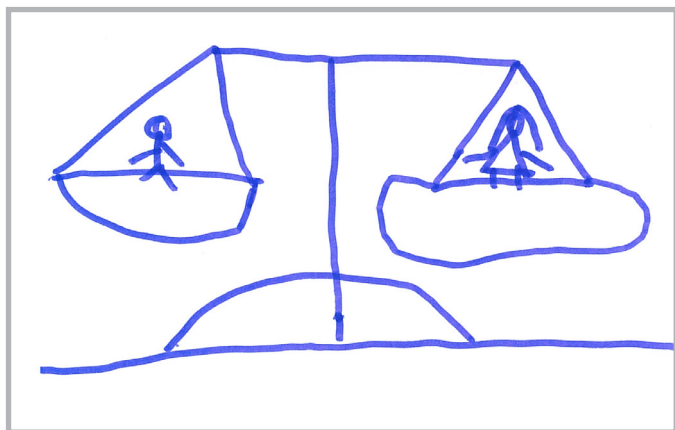
DIE WICHTIGSTEN RECHTE

Die wichtigsten Rechte, die es auf der Welt gibt, sind die Menschenrechte, die für jeden gelten und die niemandem genommen werden dürfen.

1948 wurde die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von der UNO erstellt. Alle Menschen haben das Recht, persönliche Freiheit zu besitzen. Das bedeutet, dass jeder Mensch machen kann, was er will, aber niemand darf dadurch zu Schaden kommen. Menschen dürfen nicht gefoltert oder verletzt werden. Auch die Religion muss man frei wählen können. Die Meinung der Menschen ist frei. Das bedeutet, dass jeder Mensch sagen kann, was er denkt. In Diktaturen geht das



Meinungsfreiheit ist auch ein Menschenrecht.



Männer und Frauen sind vor dem Gesetz gleich.

nicht. Wenn man da etwas gegen die Regierung sagt, wird man eingesperrt. Männer und Frauen haben die gleichen Rechte, genauso wie Menschen verschiedener Herkunft. Es macht auch keinen Unterschied, ob man arm oder reich ist. Alle haben die gleichen Rechte. Niemand darf diese Rechte den Menschen wegnehmen. Viele Länder haben die Menschenrechtserklärung unterschrieben. Leider gibt es aber auch Länder, die nicht alle Punkte der

Menschenrechte einhalten.

Österreich hat die Menschenrechte in der Verfassung verankert. Dort stehen die wichtigsten Gesetze unseres Staates, die nur schwer geändert werden können.

Kinder haben spezielle Rechte. Diese stehen in der Kinderrechtskonvention, die die Kinder schützen soll. Dazu gehören z.B. Recht auf Gleichheit, Recht auf Bildung, Recht auf Spiel und Freizeit, Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht.

Wir finden, die Menschenrechte sind sinnvoll. Leider werden sie nicht in allen Ländern eingehalten. Wir würden uns wünschen, dass sich alle Länder an die Menschenrechte halten.



Helmar (13), Danijel (13), Daniela (13), Robert (13), Tanja (13), Selina (13)



Bei der Erarbeitung des Artikels.

DEMONSTRATIONEN IN ÖSTERREICH

In unserem Artikel findet ihr eine Erklärung, was „Demonstration“ bedeutet und ein Beispiel aus Österreich.



Olaf meldet eine Demonstration gegen Atomkraft an.



Olaf verbreitet die Nachricht, damit viele zur Demonstration kommen.



Die DemonstrantInnen auf der Straße vertreten ihre Meinung.



Am Ende erreichen die DemonstrantInnen eine Volksabstimmung.

Eine Demonstration ist eine Versammlung, auf der Menschen sich gegen etwas einsetzen oder gegen etwas protestieren. Sie machen die Bevölkerung und möglicherweise die Medien auf sich und ihr Anliegen aufmerksam. Demonstrationen sind ein wichtiges Recht der Bevölkerung, um ihre Wünsche und ihre Forderungen mitzuteilen. Vor einer Demonstration muss diese bei der Polizei angemeldet werden. Die Polizei teilt den TeilnehmerInnen der Demonstration mit, wozu sie berechtigt sind. Manchmal gibt es Einschränkungen, z.B. ein Versammlungsverbot. Die Polizei schützt die Demonstrierenden vor möglichen Gegnern und Gegnerinnen, die diese Demonstration stören wollen. Durch Demonstrationen kann die Bevölkerung vielleicht sogar eine Volksabstimmung erreichen. Bei einer Volksabstimmung darf die Bevölkerung über ein Gesetz entscheiden und die Entscheidung der Bevölkerung ist verpflichtend. Ein gutes Beispiel ist das Atomkraftwerk Zwentendorf.



Tolunay (14), Mario (13), Paula (13), Yvonne (12), Melanie (13)

Die Bevölkerung demonstrierte damals gegen das Atomkraftwerk in Österreich. Dadurch entschlossen sich die PolitikerInnen zu einer Volksabstimmung. Es wurde zu über 50% für „NEIN“ entschieden. Unsere Meinung zu diesem Thema: Wir finden Demonstrationen gegen Atomkraft gut, weil sie sehr schädlich für die Menschheit und die Umwelt ist. Es ist sehr gut, dass man mit Demonstrationen sehr viel bewirken kann.

SCHULE AUS UNSERER SICHT

Schule ist ein sehr wichtiges Thema. In diesem Bericht erfahrt ihr mehr dazu.



Journalistin im Gespräch mit dem Experten

Die Schulpflicht hat Maria Theresia in Österreich eingeführt. Es gibt sie schon seit 1774. Diese besagt, dass jede/r 6-Jährige zur Schule gehen muss. Und 9 Schuljahre sind zu absolvieren. In Österreich muss es seit neuestem bis zur 3. Klasse Volksschule kein Zeugnis geben. Die Beurteilung kann statt dessen z.B. durch ein „Pensenbuch“ erfolgen. Von unserem Experten Dr. David haben wir erfahren, dass Mobbing ein sehr ernst zunehmendes Thema in der Schule ist, da es immer öfter vorkommt. Weil sich viele Kinder nicht gegen die Mobbingattacken wehren können, gibt es viele Organisationen, die den Kinder helfen, indem sie versuchen, ihnen ein starkes Selbstbewusstsein zu geben. Bei uns an der Schule gab es dazu einmal einen Workshop. Schulpflicht sorgt dafür, dass alle Kinder ein gewisses Maß an Bildung haben. Umso mehr Bildung man hat, desto besser kann man später einmal seinen Beruf ausüben.

Wir haben uns in der Gruppe überlegt, was sich an unserer Schule verbessern könnte. Unser wichtigstes Anliegen sind die Spindschränke. Sie sollten viel größer und sauberer sein. Auch die Stühle und die Tische sind wichtig für eine gute Atmosphäre in der Klasse. Sie sollten neu und bequem sein. Wir SchülerInnen können diese Vorschläge verwirklichen, indem wir sie z.B. den LehrernInnen vermitteln oder wir machen eine Petition. Was ist eigentlich eine Petition?

Das ist eine Bittschrift, bei der Bürger und Bürgerinnen die Möglichkeit haben, an der politischen Gestaltung mitzuwirken. Man schreibt

auf einen Zettel seine Vorschläge und bittet die MitschülerInnen zu unterschreiben. Danach gibt man diesen dem/der DirektorIn. Wenn viele sich zusammentun, kann man etwas erreichen.



**Xavier (13), David (13), Camen (13),
Denise (13), Manuela (13)**

STAATS- UND REGIERUNGSFORMEN IM QUIZ

Male die Kästchen der entsprechenden Themen in den passenden Farben an: Monarchie: grün, Republik: blau und Diktatur: rot

In dieser Regierungsform herrscht nur einer, der den anderen sagt, was passieren soll.

In dieser Regierungsform sind Militär und oder Polizei sehr mächtig.

Von 1938 bis 1945 gab es in Österreich eine, diese war sehr grausam und das Volk hatte keine Rechte und keine Freiheiten.

Österreich war bis 1918 eine und an der Spitze des Staates stand der Kaiser.

In einer kann man nur Staatsoberhaupt werden, wenn man Mitglied einer Herrscherfamilie ist.

In einer kommt nur ein neuer Herrscher an die Macht, wenn der alte stirbt oder zurücktritt.

Seit 1945 ist Österreich eine demokratische

Alle Menschen dürfen/sollen wählen und sich an der Politik beteiligen.

Bei dieser Regierungsform sind alle BürgerInnen frei und haben die gleichen Rechte.

Wenn die Kästchen ausgemalt ein Streifenmuster mit den Farben von oben nach unten in Rot, Grün und Blau ergibt, hast du die Aufgabe richtig erfüllt.

Wir wollen euch noch erklären, was eine Staats- und was eine Regierungsform ist. Die Staatsform beschreibt, wie ein Staat aufgebaut ist. Zum Beispiel, wie das Staatsoberhaupt bestimmt wird. Es gibt die Monarchie und die Republik. In der Republik Österreich ist das Staatsoberhaupt der/die BundespräsidentIn. Die Staatsform legt auch fest, ob es Gewaltenteilung (Legislative = gesetzgebende Gewalt, Exekutive = ausübende Gewalt und Judikative = rechtliche Gewalt) gibt. Die Regierungsform legt fest, wie ein Staat geleitet wird. Die Demokratie ist eine Regierungsform. Hier ist festgelegt, dass das Volk z.B. durch Wahlen mitbestimmt, was passieren soll.



Viktoria (12), Celina (13), Karoline (12),
Günter (13), Dani (13)



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

3B, NMS 1 Korneuburg
Windmühlgasse 3
2100 Korneuburg